

Weltklasse spielt in Schlieren

Racketlon Die Elite einer noch wenig bekannten Sportart ist erstmals in der Schweiz

Racketlon verbindet mit Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis die vier meistgespielten Rückschlagspiele. Im Vitis Center findet morgen und übermorgen das erste Racketlon-Turnier der Schweiz statt.

MIKE RÜTSCHÉ

Die Kombination von verschiedenen Sportarten hat seit jeher Tradition in der Sportwelt. Als berühmteste und bereits etablierte Beispiele gelten etwa Triathlon, Biathlon oder der Leichtathletik-Wettkampf. Seit einigen Jahren ist die Liste solcher Sportarten um eine Disziplin reicher geworden – Racketlon.

Die hierzulande noch wenig bekannte Sportart findet ihren Ursprung in Nordeuropa, wo in den 1980er-Jahren die vier Disziplinen Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis zu dieser Sportart verbunden wurden. Turniere werden veranstaltet, Meisterschaften organisiert und Spielvereine gegründet. Morgen und übermorgen findet in Schlieren das 1. Racketlon Swiss Open statt.

Organisiert wird der Grossanlass von Bernie Schöller, Betreiber der Badmintonhalle und selbst Badmintonlehrer, von Sportlehrer Nico Hobi sowie rund zehn weiteren Helfern aus seinem Freundeskreis. Die Resonanz überwältigte Hobi: «Wir rechneten mit 70 Anmeldungen, es wurden schliesslich über 200», sagt er und spricht von einem «enormen Aufwand» im Organisationsbereich. Der 28-Jährige nahm vor einem Jahr be-



DIE ORGANISATOREN Bernie Schöller (l.) und Nico Hobi posieren mit den Racketlon-Spielgeräten im Vitis Center Schlieren. MR

reits am German Open teil und sammelte dort Erfahrungen für den Anlass vom nächsten Wochenende. Hobi wird auch am Turnier im Vitis an den Start gehen.

Ein stark besetztes Feld

In der stärksten Kategorie A mit dabei sind auch Nicolas Müller (Schweizer Meister so-

wie Junioren-Europameister im Squash) und Uwe Knoller (NLA-Badminton-Spieler). Die Schweizer treffen auf grosse Namen in der Racketlon-Szene wie die Österreicher Michael Dickert und Marcel Weigl sowie den Deutschen Elmar Schaub und den Engländer John O'Donnell, die alle in den Top Ten der Racketlon-

Weltrangliste geführt werden. Gespannt sein darf man auch auf den Auftritt von Rickard Persson. Der Schwede machte zuletzt in Helsinki auf sich aufmerksam.

Ein Schweizer Turniersieg käme wohl einer Sensation gleich, doch besteht die Chance zu einer Überraschung bekanntlich immer.

RACKETLON SWISS OPEN

Die Wettkämpfe im Vitis Center dauern morgen von 8 Uhr bis 20 Uhr, am Sonntag von 8.30 Uhr bis etwa 16.30 Uhr. Auf www.vitis.ch erhalten Sie detaillierte Informationen zu den Tableaus. (RAB)

Heimrunde mit Brisanz

NLA-Faustball
Schlieren unter Druck

Die Meisterschaft der Frauen ist so spannend wie lange nicht mehr. Nach sechs Partien beträgt der Unterschied zwischen dem erstplatzierten Amsteg und dem letztplatzierten Jona nur gerade vier Punkte. Mittendrin auf Rang drei liegt Schlieren. An ihrem Heimturnier vom kommenden Sonntag muss das Team um Captain Simone Estermann vier Punkte einfahren, um ein gewichtiges Wort im Kampf um den Schweizer Meistertitel mitreden zu können. Schlieren, bei dem der Einsatz von Schlägerin Sabine Keller wegen einer Fussverletzung fraglich ist, trifft auf die Österreicherinnen von Schwarzach sowie Jona. Die Spiele auf dem Sportplatz Im Moos beginnen ab 10 Uhr. (RAB)

Nationalliga A, Frauen
Rangliste (alle 6 Spiele): 1. Amsteg 8 Punkte (8:5 Sätze). 2. Wigoltingen 6 (9:6). 3. Schlieren 6 (7:7). 4. Embrach 6 (6:6). 5. Schwarzach 6 (6:8). 6. Jona 4 (4:8).

Schweizer Cup, Männer
Im Achtelfinale des Schweizer Cups ist der letzte Zweitligist ausgeschieden. Zufikon stand gegen den A-Ligisten Schwellbrunn allerdings sehr nahe an einer Sensation und musste sich erst im Entscheidungssatz geschlagen geben. Als letzter Erstligist verbleiben die Ohringer im Wettbewerb. Sie treffen im Viertelfinale auf den B-Ligisten Diepoldsau. Damit ist klar, dass mindestens ein Unterklassiger den Sprung unter die letzten vier schaffen wird.
Achtelfinals: Deitingen (NLA) - Oberentfelden (NLA) 2:3. Affoltern am Albis (NLB) - Appenzeller-Vorderland (NLB) 1:3. Villmergen (NLB) - Rickenbach-Wilen (NLA) 0:3. Zufikon (2.) - Schwellbrunn (NLA) 2:3. Otmar-Oberbüren (1.) - Diepoldsau (NLB) 2:3. Rütli (NLB) - Jona (NLA) 1:3. Neuendorf (NLB) - Widnau (NLA) 0:3. Ohringen (1.) - Alpnach (1.) 3:1.
Auslosung der Viertelfinals: Appenzeller-Vorderland - Schwellbrunn. Rickenbach-Wilen - Oberentfelden. Widnau - Jona. Ohringen - Diepoldsau.

Erfolgreiche Dietiker

Minigolf Ein Quartett führt die Tabelle an

Beim Turnier in Spreitenbach räumten die Dietiker in der Kategorie Anlagematerial ab. Der drittplatzierte Peter Widmer (das LT berichtete) sah sich von lauter Limmattaler umgeben. Béatrice Pfäffli gewann vor Peter Fischer, Georges Pfäffli sicherte sich den vierten Rang. (LT)

Jeder Punkt kann entscheidend sein

Beim Racketlon-Einzel treten zwei Spieler in den Sportarten Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis gegeneinander an und spielen nacheinander in jeder Sportart einen Satz bis 21 Punkte. Dabei wird jeder Punkt gewertet. Sieger ist derjenige, der insgesamt am meisten Punkte gewonnen hat. Durch diesen Modus besteht die Möglichkeit, dass ein Konkurrent die Halle verlässt, der drei Sätze knapp verloren, den vierten aber klar gewonnen hat. Es gelten die Regeln der einzelnen Sportarten. «Wer das Turnier gewinnen will, muss aber in allen vier Sportarten wirklich sehr gut sein», so der Chef

des Organisationskomitees in Schlieren, Nico Hobi. Gespielt wird vom kleinsten zum grössten Racket. Es wird in sechs verschiedenen Stärke- und Alterskategorien gespielt (Women C Amateurs, Men A Elite, Men B Advanced, Men C Amateurs, Men D Beginners, Men over 45). Die Teilnehmerzahl in einem Tableau liegt zwischen 8 und 96. Das 1. Racketlon Swiss Open im Vitis Center ist Teil der World Tour. Die vier grössten Turniere sind so genannte Super World Turniere: das Swedish Open, das Canadian Open, das Win for Life King of Rackets in Brüssel und die World Championships in Rotterdam.

Acht weitere Turniere gehören der Kategorie World-Turniere an. Als neues Turnier gehört der Anlass in Schlieren zur Challenger-Kategorie. Durch die positive Entwicklung dieser jungen Sportart in der Schweiz und eine bis sehr gut verlaufende Turnierorganisation in Schlieren wurde von den Verantwortlichen des Weltverbandes für nächstes Jahr bereits der Status World Tournament in Aussicht gestellt. Mehrkampfturniere im kleineren Rahmen existieren hierzulande bereits. «In der Schweiz spielen verschiedene Sportcenter mit dem Gedanken, ihre Anlässe zu vergrössern», sagt Nico Hobi. (MR)